

# Filmdreh in einem alten Schulhaus

Im April durften neun Bütschwiliger Kinder zu einem Filmdreh nach Zürich. Grund dafür ist die Nominierung für einen Sternenwoche-Award. Noch spannender dürfte es am kommenden Samstag werden, dann sitzen die Bütschwiliger nämlich im Schauspielhaus in der zweiten Reihe.

BEATRICE BOLLHALDER

**BÜTSCHWIL.** Bereits sechsmal haben Kinder im Bütschwiliger Geissberg-Quartier für bedürftige Kinder Geld gesammelt. Die heute 15jährige Annina Pfister war bei diesen Aktionen jeweils federführend. Seit die Kinder 2007 das erste Mal in ihrem Quartier selbstproduzierte Sachen verkauft und damit an der Sternenwoche mitgemacht haben, sind sie jedes Jahr wieder dazu eingeladen worden. Die Sternenwoche wird von Unicef Schweiz und der Zeitschrift «Schweizer Familie» organisiert und vom Verein der Schweizer Ludotheken unterstützt. Bei dieser Aktion sammeln Tausende von Kindern Geld für Kinder in Not. Im vergangenen Jahr haben sich die Kinder für syrische Flüchtlingskinder ins Zeug gelegt.

**Neun Kinder sind beteiligt**

Das Geissberg-Quartier eignet sich gut für eine solche Aktion. Es liegt in einer Sackgasse, und dort leben mehrere Kinder im Schulalter. Wenn also Annina jeweils im Sommer wieder den Prospekt der Unicef vor sich hatte, machte sie sich in der Nachbarschaft auf den Weg, um nachzufragen, wer bei der Aktion im November mitmachen möchte. Klar war, dass ihr zwei Jahre jüngerer Bruder Gian dabei ist, denn so konnte er seinen Meerschweinchenrennen, sondern auch beim Büchsenwerfen, mit der Mohrenkopfschleuder oder am Glücksrad. Geplant war einfach, ein buntes Jahrmakttreiben zu organisieren. Und das sei den Kindern jedesmal gelungen, sogar das Wetter habe jeweils mitgemacht, freut sich Bettina Pfister über die erfolgreichen Aktionen der Kinder aus dem Quartier. Obwohl die Aktivitäten in den letzten Jahren ungefähr dieselben waren, sind die Bütschwiliger Kinder nun das erste Mal in der Kategorie «Familien und Quartiere» als eine von drei Gruppen für den Sternenwoche-Award nominiert worden.

**Unterstützung der Familien**

Nun wurde innerhalb der Familien beraten, wer sich wie einbringen möchte. In der einen Familie gab es eine Teigwarenmaschine, also wurden Sternenwoche-Nüdeli produziert. Auch ein neues Waffeleisen kam bei der Aktion zum Einsatz. Schlorzifladen, Spitzbuben oder Zöpfe wurden gebacken. Die Grossmütter steuerten selbstgemachte Guezli bei. Und da die Zeit günstig war, wurden auch kreative Adventskalenderideen verfolgt. Eine Schachtel Toffifee ist in die-



Die an der Sternenwoche beteiligten Kinder des Geissberg-Quartiers mit ihrem bunten Angebot.

Bild: pd

sem Fall sogar für Paare geeignet. Originell ist auch die Idee mit den Karten, die mit selbst abgelichteten Fotos aus der Natur beklebt worden sind. Betätigten konnten sich die Besucher aber nicht nur beim Meerschweinchenrennen, sondern auch beim Büchsenwerfen, mit der Mohrenkopfschleuder oder am Glücksrad. Geplant war einfach, ein buntes Jahrmakttreiben zu organisieren. Und das sei den Kindern jedesmal gelungen, sogar das Wetter habe jeweils mitgemacht, freut sich Bettina Pfister über die erfolgreichen Aktionen der Kinder aus dem Quartier. Obwohl die Aktivitäten in den letzten Jahren ungefähr dieselben waren, sind die Bütschwiliger Kinder nun das erste Mal in der Kategorie «Familien und Quartiere» als eine von drei Gruppen für den Sternenwoche-Award nominiert worden.

**Junior-Botschafter geworden**

Die Kinder melden ihren Einsatz in Wort und Bild jeweils nach erfolgter Durchführung an Unicef Schweiz. Gleichzeitig legen sie ihren persönlichen Pass bei, in dem notiert wird, was das betreffende Kind in jenem Jahr



Gian und Annina Pfister, sie sind beide Junior-Botschafter der Unicef, freuen sich auf die «Sternenwoche Award Ceremony». Diese findet im Schauspielhaus Zürich statt. Die Bütschwiliger sitzen in der zweiten Reihe.

Bild: Beatrice Bollhalter

unternommen und welcher Betrag daraus resultiert hat. In den Pass wird jeweils ein Stempel gesetzt und das Dokument wieder an die Kinder zurückgesandt. Annina und Gian Pfister haben mit der Aktion vom vergangenen November bereits sechs Stempel gesammelt und damit sind sie zu Junior-Botschaftern geworden. An einem Event, eventuell an

einem Konzert, werden die neuen Junior-Botschafter dann auf die Bühne geholt und dem Publikum vorgestellt. Ein neuer Pass wurde aber gleich mitgeschickt, damit auch in diesem Jahr wieder mitgemacht werden kann. Für Annina wird es aber wahrscheinlich der letzte solche Einsatz gewesen sein, Gian dagegen kann sich vorstellen, die Fäden, die

seine Schwester in den vergangenen Jahren geknüpft hat, weiterzuspinnen.

**Spannender Filmdreh in Zürich**

Alle für den Sternenwoche-Award nominierten Gruppen sind im April nach Zürich eingeladen worden. Dort sollte jeweils eine Filmsequenz mit den Aktivitäten nachgestellt werden, damit

diese dann am Samstag den rund 650 erwarteten Gästen im Schauspielhaus gezeigt werden können. Den Weg nach Zürich haben die Bütschwiliger mit dem öffentlichen Verkehr bewältigt. Unterwegs hat Bettina Pfister die Kinder auf die bevorstehenden Interviews vorbereitet. Sie bekam dabei Gelegenheit, noch einmal darüber nachzudenken, was ihnen an der Aktion besonders gefallen hat und welches ihre spezielle Aufgabe war. «Der Fussmarsch vom Bahnhof zum Oberstufenzentrum Hirschengraben war für unsere Kinder vom Land bereits ein Erlebnis», erinnert sich Bettina Pfister und ergänzt: «Der Höhepunkt war aber der Anblick des altertümlichen Schulhauses. Das hat uns alle echt beeindruckt.» Auch das Kamerateam mit einer Kamera, die mit SRF beschriftet war, hat die Toggenburger fasziniert. Die Besucher sind an diesem Tag natürlich auch reichlich bewirtet worden. Und das mit den Interviews habe dank der Vorbereitung denn auch gut geklappt, wird erzählt.

**Tickets für Reihe zwei**

Am kommenden Samstag reisen nun also die neun Kinder mit den vier Elternpaaren nach Zürich. Und wer weiss, vielleicht haben sie auf ihrer Heimreise einen Sternenwoche-Award im Gepäck. Bei der Preisverleihung im Schauspielhaus – die Bütschwiliger haben Tickets für die zweite Reihe erhalten – werden die vier originellsten und kreativsten Ideen der insgesamt zwölf nominierten Aktionen mit einer Sternentrophäe ausgezeichnet. Ausschlaggebend sind der Einfallsreichtum und das Engagement der Kinder, die Höhe des Sammeltrags ist kein Bewertungskriterium. Zur Feier eingeladen sind aber alle, die an der Sternenwoche 2014 mitgemacht haben. Auch Prominente wie Sänger Müslium oder die Komiker Stéphane Berger und Marco Rima werden erwartet. Sie ehren die Kinder persönlich, während Comedian Rob Spence und Kinderliedermacher Andrew Bond für Unterhaltung sorgen werden. Durch die Zeremonie führen Sandra Studer und Julie Arlin.

www.sternenwoche.ch

## Die Rückkehr der Wölfe – auch ins Toggenburg?

**WÄTIL.** Pro Natura St. Gallen-Appenzell bringt den Wolf im Rahmen der Hauptversammlung nach Wattwil. Noch leben keine Wölfe im Toggenburg, aber das könnte sich in naher Zukunft ändern. Das erste Wolfsrudel der Schweiz lebt seit 2012 im Grenzgebiet der Kantone St. Gallen und Graubünden. Die Raubtiere führen ein faszinierendes Leben im Familienverband. Einzelgänger, die weite Streifzüge unternehmen, sind unterwegs. Es ist deshalb realistisch, dass über kurz oder lang ein Wolf seine Pfoten ins Toggenburg setzen wird. Geeigneter Lebensraum ist für das Raubtier vorhanden. Um Konflikte mit dem Wolf zu verhindern, ist es wichtig, dass die Bevölkerung informiert ist und dass Vorkehrungen getroffen werden, um Nutztiere vor Angriffen zu schützen. Bis anhin sind im Kanton St. Gallen nur

wenige Nutztiere gerissen worden. Dies hängt mit den hohen Wildtierbeständen im Lebensraum der Wölfe zusammen, aber auch mit Vorsorgemaßnahmen. So wird der Schutz von Schafherden mit Herdenschutzhunden von Behörden unterstützt, damit ein konfliktfreies Nebeneinander von Wolf und Mensch ermöglicht wird. An der Pro Natura Hauptversammlung beleuchtet Biologe Andreas Rysen von der KORA (Raubtierökologie und Wildtiermanagement) in einem Vortrag den Wolf und seine Lebensweise. Er zeigt auf, welche Massnahmen für ein funktionierendes Zusammenleben mit dem Wolf notwendig sind. (pd)

Die Hauptversammlung findet morgen Freitag, 29. Mai, um 19 Uhr im Thurpark (kleiner Saal) statt. Im Anschluss, 20 Uhr, findet der öffentliche Vortrag statt.

## Starker Auftritt beim Saisonstart

Bikerin Ramona Forchini aus Wattwil überzeugt beim Saison-Weltcup-Auftakt in Nove Mesto in Tschechien mit Rang sieben. In der zweiten Hälfte des Rennens wurde sie immer schneller.

URS HUWYLER

**BIKE.** Die Resultate der 21jährigen Ramona Forchini aus Wattwil im Vorfeld des ersten Weltcup-Rennens im tschechischen Wintersportort Nove Mesto liessen trotz des Sieges bei der Kreuzegg-Classic nicht unbedingt eine Spitzenklassierung erwarten.

**Siebtbeste Rundenzeit**

«Nach dem schlechten Saisonstart bin ich mit dem 7. Rang glücklich», freut sich die Mountainbikerin vom Strüby-Bixs-Team nach dem ersten Aufeinander-treffen der gesamten internationalen Konkurrenz.

Nach der zweiten Runde passierte Ramona Forchini mit Startnummer sechs das Ziel als Zehnte. Doch die Toggenburgerin wurde auf der zweiten Hälfte



Ramona Forchini bei der Zieleinfahrt in Nove Mesto.

Bild: Urs Huwyler

beim Volksfest mit einem begeisterten Publikum nicht langsamer, sondern wieder schneller. Die siebtbeste Rundenzeit zum Schluss liess sie als zweitbeste Schweizerin hinter Markenkollegin Alessandra Keller (4.) und vor Andrea Waldis (8.) mit vier Minuten Rückstand auf die Schwedin Jenny Rissveds bis Platz sieben vorrücken.

**Ziel: Top-10-Klassierung**

Am folgenden Wochenende folgt rund zwei Stunden von Wattwil entfernt das nächste Weltcup-Rennen in Albstadt (D). «Mein Ziel bleibt wieder mindestens eine Top-10-Klassierung», gibt sich Ramona Forchini zuversichtlich. In die Nähe der Schnellsten rückt mit Ling Yang die leistungsstärkste Chinesin (12.). Das Feld wird auch bei den U23 immer internationaler.